Aus dem Jahresbericht des Forstinspektorats des Kantons St. Gallen für das Jahr 1867

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **19 (1868)**

Heft 9

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-763518

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

und Pflanzschule bei nahezu 4000 Fuß Höhe am nördlichen Abhange des Berges liefert ganz gute Pflanzen. Zur Regulirung der Grenzen zwischen Wald und Weide sind in neuerer Zeit Pflanzungen auf Weideland mit gutem Erfolg ausgeführt worden.

Auf der, eine wundervolle Aussicht auf den größten Theil der Schweiz bietenden Röthe erwartete die Gesellschaft ein von der Regierung des Kantons Solothurn gespendetes Frühstück, das ausgezeichnet schmeckte und die heiterste Stimmung bewirkte. Begeisterte Toaste wechselten mit Gesang und nur ungerne trennte sich die Gesellschaft von diesem schönen Fleck der Erde, um die Exkursion fortzusetzen.

Im Kurhause Weißenstein wurde die lehrreiche Exkursion und mit ihr das dießjährige Forstfest mit einem von der Stadt Solothurn gespendeten reichlichen Mittagessen geschlossen, bei dem die Feststimmung hoch ging und sich durch zahlreiche Toaste und Gesangsvorträge kund gab.

Alle Theilnehmer werden sich noch lange mit Vergnügen der Solothurner Forstversammlung erinnern und wir glauben im Namen Aller zu sprechen, wenn wir dem Lokalkomite und den Staats- und den Stadtbehörden für die freundliche Aufnahme auch hier den wärmsten Dank aussprechen

Landolt.

Aus dem Jahresbericht des Forstinspektorats des Kantons St. Gallen für das Jahr 1867.

Die Einnahmen aus den Staatswaldungen betragen	Fr. 40,840. 10.
Die Ausgaben	„ 13,228. 37.
Der Reinertrag	Fr. 27,611. 73.

Geschlagen wurden 1790 Klafter à 50 Kubikfuß f. m. Der Materialertrag wurde durch den Schneedruck vom 4. Oktober in unerwünschter Weise vermehrt.

In die Saatschulen der Staatswaldungen wurden verwendet: 206 Pfd. Nadel- und 8 Pfd. Laubholzsamen nebst zirka $1^1/_2$ Pfd. exotischen Sämereien. Bei den Fichten-, Lärchen- und Akaziensaaten war der Erfolg gut, bei den übrigen befriedigend. Pinus excelsa et lambertiana keimten nicht. Verschult wurden 350,000 und verkauft 201,403 Stückpflanzen. Der Erlös betrug 3164 Fr. 84. Rp.

Gepflanzt wurden in den Staatswaldungen mit günstigem Erfolg 44,020 Stück.

Die zur Anzeige gelangten Frevelfälle betragen 20 und wurden bis auf einen Fall abgewandelt.

In den Gemeindswaldungen wurden geschlagen:

Zum Verkauf	8223	Klafter
Für den eigenen Bedarf	30172	„
Zusammen	38395	Klafter à

72. Kubikfuß f. m. Das verkaufte Holz repräsentirt einen Werth von circa 150,000 Fr. und vertheilt sich auf 21 Corporationen. Für die Anlegung von Verkaufsschlägen muß die regierungsräthliche Bewilligung eingeholt werden, und es wird, um Verkäufe unter dem wahren Werthe zu verhindern, die Ratifikation der Verkäufe durch die Finanzdirektion vorbehalten.

Gesäet wurden: 610 Pfd. Nadel- und 352 Pfd. Laubholzsamen, gepflanzt: 585,955 Stück Nadel-, und 55,572 Laubholzpflanzen. Außerdem wurden zur Wiederaufforstung des Quellengebietes am Trübbach und zu Pflanzungen in dem durch die Rheinkorrektion gewonnenen Land 256,950 Stück Laubholzpflanzen verwendet.

Die Waldvermessungen gehen der Vollendung entgegen, ein Lehrkurs für Bannwarte wurde nicht abgehalten

Vom Schutzpersonal wurden 682 Frevelfälle zur Anzeige gebracht, wovon 559 auf den Forstbezirk Werdenberg-Sargans fallen. 593 Fälle wurden abgewandelt und es beträgt die Bußenerkanntniß 1550 Fr. 40 Rp. Im Forstbezirk Werdenberg-Sargans läßt die Bestrafung der Frevel und der Strafvollzug immer noch zu wünschen übrig.

Die noch schwebenden Servitutablösungsfälle sind nicht mehr zahlreich, dagegen in ihrer Erledigung um so zäher.

Die Ausgaben der Staatskasse für das Forstwesen bestehen in der Besoldung der Forstbeamten nnd deren Diäten und Büreauauslagen; sie betragen 7439 Fr. 10 Rp.

Die Erdbewegungen am Fuße des Fähnerenberges in der Gemeinde Oberriet sind zur Ruhe gekommen, für wie lange, wird die Zukunft lehren. Die verheerten Waldparthien sind größtentheils abgeholzt und gewähren der Waldkultur neuen Spielraum. Die Verheerungen durch den Schneefall vom 4. Oktober 1867 haben manchen hoffnungsvollen Waldbestand total verwüstet.